

**Generationenkirche »Alle, die von Freiheit träumen«
„Wir wollen frei sein!“ – Bauernkrieg 1525
Sonntag, 9. März 2025 um 9:30 Uhr**

Gottesdienst: Pastor Matthias Lüskow. // Material: Liedblatt mit 12 Artikeln.

Klaviervorspiel

Liturgische Begrüßung mit Anzünden der Altarkerzen (Matthias)

Lied: KGB 28 (2x) Die Kerze brennt

Thematische Begrüßung: Adel/Klerus/Bauern (Matthias)

Aktion 1: Auslosung, Vorzugsplatz, Frühstücksgetränk (Matthias)

Aktion 2: Steuern, Leibeigenschaft (Matthias)

Lied: EG 3,1-3 Gott, heilger Schöpfer aller Stern

Lesung 1: Martin Luther, Von der Freiheit eines Christenmenschen

Gemeinsame Auslegung (Matthias)

Lied: KGB 151,1 Ins Wasser fällt ein Stein

Lesung 2: Die Zwölf Artikel (12 Leser aus dem Publikum)

Gemeinsame Auslegung (Matthias)

Lied: KGB 151,2 Ein Funke, kaum zu sehn

Kritik durch Luther, Niederschlagung der Aufstände (Matthias)

Lied: Wir sind des Geyers schwarzer Haufen

Andacht über Röm 13,1-2a / Apg 5,29 (Matthias)

Lied: KGB 128 Gib mir deine Hand, Wanderer durch die Zeiten

Mitteilungen (Matthias)

↑ Fürbittengebet, Vater unser, Mitmachsegen (Matthias) ↓

Klaviernachspiel, Kaffee und Kakao (auch für die Bauern)

Klaviervorspiel

Liturgische Begrüßung mit Anzünden der Altarkerzen (Matthias)

Die Osterkerze brennt.

Ein kleines Licht und trotzdem eine große Hoffnung.

Jesus sagt: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“ (Mt 18,20)

Von diesem Licht kommt unsere Hoffnung.

Kinder zünden die Altarkerzen an.

Lied: KGB 28 (2x) Die Kerze brennt

Thematische Begrüßung: Adel / Klerus / Bauern (Matthias)

Aktion 1: Auslosung, Vorzugsplatz, Frühstücksgetränk (Matthias)

Aktion 2: Steuern, Leibeigenschaft (Matthias)

Lied: EG 1,1-3 Gott, heilger Schöpfer aller Stern

Lesung 1: Martin Luther, Von der Freiheit eines Christenmenschen

Im Jahr 1520 schreibt Martin Luther ein kleines Buch mit dem Titel:
Von der Freiheit eines Christenmenschen. Darin heißt es:

Ein Christenmensch ist ein freier Herr über alle Dinge und niemandem untertan. Ein Christenmensch ist ein dienstbarer Knecht aller Dinge und jedermann untertan.

Gemeinsame Auslegung (Matthias)

- Was bedeuten diese beiden Sätze? Sind wir als Christen frei? Oder sind wir als Christen Knechte (= Sklaven)?
- Was denkt ihr: Welchen Satz von Martin Luther hören die Bauern besonders gern?

Lied: KGB 15,1 Ins Wasser fällt ein Stein

Lesung 2: Die Zwölf Artikel (12 Leser aus dem Publikum)

1. Jede Gemeinde soll das Recht haben, ihren Pfarrer selbst zu wählen und ihn abzusetzen. Der Pfarrer soll das Evangelium unverfälscht und ohne menschlichen Zusatz predigen, damit wir durch den wahren Glauben zu Gott kommen können.
2. Die Steuer auf Getreide (großer Zehnt) soll für den Unterhalt des Pfarrers und seiner Familie verwendet werden sowie für die Armen in der Gemeinde. Die Steuer auf das Vieh (kleiner Zehnt) soll aufgegeben werden, da sie von Menschen erdacht und nicht biblisch begründet ist. Denn Gott der Herr hat das Vieh dem Menschen frei erschaffen.
3. Es ist zum Verzweifeln, dass man uns für Leibeigene hält. Christus hat uns alle mit seinem kostbaren Blut erlöst und befreit, den Hirten wie den Herren, keinen ausgenommen. Darum ergibt sich aus der Schrift, dass wir frei sind und sein wollen.
4. Ist es unbrüderlich und dem Wort Gottes nicht gemäß, dass der arme Mann nicht das Recht haben soll, Wild, Geflügel und Fische zu fangen. Denn als Gott der Herr den Menschen erschuf, hat er ihm Gewalt über alle Tiere, den Vogel in der Luft und den Fisch im Wasser gegeben.
5. Die Gemeindewälder müssen wieder eingeführt werden, aus denen jeder nach seinem angemessenen Bedarf Brennholz holen darf.
6. Die verschiedenen Arbeitsdienste für unsere Herren, die von Tag zu Tag vermehrt werden, sollen reduziert werden auf das Maß, nach dem unsere Eltern gedient haben, wie es dem Wort Gottes entspricht.
7. Wir wollen, dass die Arbeitsdienste zwischen Herren und Bauern schriftlich geregelt werden, damit sie nicht einseitig verändert werden.
8. Der Pachtzins soll durch ehrbare Leute nach der Ertragsfähigkeit festgesetzt werden.
9. Strafsachen sollen nicht nach Missgunst und Willkür entschieden werden, sondern aufgrund alter, geschriebener Satzungen.

10. Wir nehmen Äcker und Wiesen, die der Gemeinde gehören, wieder in unseren rechtmäßigen Besitz, nach einem gütlichen und brüderlichen Vergleich mit den Herren.

11. Die Steuer im Todesfall soll ganz und gar abgeschafft werden, damit Witwen und Waisen nicht mehr so schäbig behandelt werden. Das will Gott nicht mehr dulden.

12. Diese Artikel haben wir beschlossen. Wenn ein Artikel nicht dem Wort Gottes entspricht, nehmen wir ihn zurück. Wir wollen uns in aller christlicher Lehre üben. Der Friede Christi sei mit uns allen.

Gemeinsame Auslegung (Matthias)

- Was fordern die Bauern in Bezug auf die Kirche?
- Was fordern die Bauern in Bezug auf die Herren?
- Wollen die Bauern die Herren abschaffen?

Lied: KGB 15,2 Ein Funke, kaum zu sehn

Kritik durch Luther, Niederschlagung der Aufstände (Matthias)

Der Aufstand der Bauern beginnt in Süddeutschland und breitet sich bis Mitteldeutschland aus. Martin Luther reist im April 1525 durch die vom Aufstand bedrohte Grafschaft Mansfeld. Auch in Thüringen wollen die Bauern ihre Freiheit! Martin Luther antwortet nach Memmingen mit einer „Ermahnung zum Frieden“. Er schreibt:

Ja, die Herren tun euch unrecht! Die Steuern sind tatsächlich zu hoch. Aber: Es ist eure Aufgabe als Christen, das Unrecht zu dulden! Denn Paulus schreibt: „Jedermann sei untertan der Obrigkeit, die Gewalt über ihn hat. Denn jede Obrigkeit ist von Gott eingesetzt. Wer sich nun der Obrigkeit widersetzt, der widersetzt sich dem Willen Gottes.“ (Röm 13,1-2a)

Als die ersten Gewalttaten der Bauern gegen Fürsten bekannt werden, schreibt Luther noch einmal eine Schrift, nun ganz klar gegen die Bauern. Sie trägt den Titel: „Gegen die räuberischen und mörderischen Rotten der Bauern“. An die Fürsten und ihre Soldaten schreibt er: „Drum musst du hier zuschmeißen, würgen und stechen, heimlich oder

öffentlich, jeder, wo er kann! Du musst immer daran denken, dass es nichts Giftigeres, Schädlicheres, Teuflischeres geben kann als einen aufrührerischen Menschen. Es ist so, wie man auch einen unerzogenen Hund totschiagen muss! Schlägst du ihn nicht, so schlägt er dich und ein ganzes Land mit dir.“

Die Soldaten der Fürsten haben Kampferfahrung und sind besser ausgerüstet. Innerhalb eines halben Jahres sind alle Bauernaufstände niedergeschlagen. 70.000 aufständische Bauern wurden getötet.

Lied: Wir sind des Geyers schwarzer Haufen

Andacht über Röm 13,1-2a / Apg 5,29 (Matthias)

*„Jedermann sei untertan der Obrigkeit, die Gewalt über ihn hat.
Denn jede Obrigkeit ist von Gott eingesetzt.
Wer sich nun der Obrigkeit widersetzt,
der widersetzt sich dem Willen Gottes.“
(Paulus in Röm 13,1-2a)*

*„Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen.“
(Petrus an den Hohen Rat in Apg 5,29)*

Lied: KGB 128 Gib mir deine Hand, Wanderer durch die Zeiten

Mitteilungen (Matthias) Diasporaarbeit

↑ Fürbittengebet (Matthias)

Vater unser (Matthias)

Vater unser im Himmel!
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

Mitmachsegen (Matthias)

Gott sei vor mir und leite mich.

Gott sei neben mir und begleite mich.

Gott sei hinter mir und schütze mich.

Gott sei unter mir und trage mich.

Gott sei über mir und öffne mich.

Gott sei in mir und schenke mir ein lebendiges Herz.

Amen. ↓

Klaviernachspiel, Kaffee und Kuchen (auch für die Bauern)